

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 42.

Dienstag den 9. April

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreizehngewaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Amthliche Bekanntmachungen.

2) Etmannsweiler, Oberamts Nagold. **Viegeenschafts-Verkauf.**



Aus der Verlassenschaftsmasse des ledigen Kronenwirths Wurster von hier wird die vorhandene Viegeenschaft, nämlich:

1) auf der Markung Etmannsweiler:
1 Ackeriges Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller, an der Straße nach Altenstaig und Simmersfeld, mit darauf ruhender dachlicher Schilbwirtschaftsgegerechtigkeit;

2) 1/2 Mrg. 16,0 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus,

4 1/2 Mrg. 21,3 Rth. Acker,

2 Mrg. 32,0 Rth. Debe,

1 1/2 Mrg. 46,2 Rth. Wiesen,

16 1/2 Mrg. 24,1 Rth. Waldung,

2) auf der Markung Heberberg:

4 Mrg. 16,1 Rth. Acker im Langenhau,

3) auf Simmersfelder Markung:

6 Mrg. 45,2 Rth. Acker im Fuchskreuz,

4) auf der Markung Beuren:

3 Mrg. 1,3 Rth. Wiese, und

1/2 Mrg. 33,6 Rth. Debe im Schnaitbach,

am Dienstag den 16. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Etmannsweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die

Viebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — hiemit eingeladen werden.

Den 30. März 1867.

K. Amtsnotariat Altenstaig.

Kümmerten.

2) Schönbrunn, Oberamts Nagold. **Langholz-Verkauf.**



Am Samstag den

13. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde aus ihrem

Gemeinewald Teichwald 200 Stück

stehendes Langholz, vom böger abwärts,

mit ca. 3000 E., welches sich zu Klotz-

oder Bauholz eignet. Der Verkauf findet

auf dem Rathhaus dahier statt.

Das Holz kann täglich durch den Wald-

schützen vorgezeigt werden.

Den 4. April 1867.

Gemeinderath.

Forstamt } Altenstaig.
Revier } **Kleinnusholz- & Brennholz-Verkauf**



am Montag den

15. April,

Morgens 10 Uhr,

in Monhardt aus

den Staatswaldungen Unterer Hoch-

wald, Nonnenwald,

Schornhardt, Brand, Grassert und Harbt

3746 rothtannene Hopfenstangen von 20

bis 40' Länge,

72 Gerüststangen, von 50—60' Länge,

3 1/2 Rstfr. tannene Scheiter,

80 " " Prügel und

94 Fuder Nadelkreis.

Am Mittwoch den 17. April,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Böjingen aus den

Staatswaldungen Große und Kleine Sid-

halde, Claßert, Schornhardt 2, 3 und 4,

Verlorenholz und Geißelhan

13 Rstfr. tannene Scheiter,

92 " " Prügel und

86 1/2 Fuder Nadelkreis.

Den 6. April 1867.

Kgl. Forstamt, Holland.

Forstamt und Revier Altenstaig.

Wegsperr.

Der von Warth durch den Grassertwald

am Tiefengraben hinab gegen die Thal-

straße hinführende Weg ist abgesperrt, was

hiemit bekannt gemacht wird.

Altenstaig, 6. April 1867.

Kgl. Forstamt, Holland.

Wildberg. Nachdem die für die Lieferung von Brod und Bier in die Menagen zwischen Calw und Wildberg eingelaufenen Offerte die höhere

Genehmigung nicht erhalten haben, so werden diese Lieferungen hiemit wiederholt zur Submission ausgeschrieben.

Offerte hierauf sind bis

Donnerstag den 11. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle,

bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Zu der genannten Zeit findet die Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 6. April 1867.

K. Eisenbahnbaunamt.

Stähle.

2) Nagold. **Gerbrinde-Verkauf.**

Das muthmaßliche Erzeugniß von sichte-

terer Gerbrinde im Stadtwalddistricte Wolfs-

berg geschätzt auf 30 Klafter wird am

Samstag den 14. April,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier öffentlich ver-

steigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. April 1867.

Gemeinderath.

2) Wildberg. **Lehrstellen-Gesuch.**

Für zwei Knaben wird je eine Lehr-

stelle bei einem Schreiner und Schmid

gesucht; Lusttragende wollen sich wenden an das

Stadtschultheißenamt.

2) Heilbronn. **Zur Nachricht.**

Ein

Lager

unserer patentirten Messerwaaren, sowie noch

weiterer von uns fabricirten Artikel haben wir dem Herrn Uhrmacher W. Seiß in

Altenstaig übertragen.

Gebürder Dittmar.

Auf Obiges Bezug nehmend, sehe ich ge-

neigtem Zuspruch entgegen.

W. Seiß.

2) Balddorf, Oberamts Nagold. **Haber-Verkauf.**

Wegen baldiger Auswanderung nach

Amerika verkaufe ich am

Montag den 15.

d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

ca. 90 Scheffel Haber und lade Kaufs-

liebhaber hiezu höflich ein.

Den 5. April 1867.

Christian Volz,

Weber.

2) Altenstaig. **Frisches Lager von**

Lalirten Blechwaaren

und zwar: Kaffeebrettern, Brodtörben,

Essig- und Delgestellen, Paternen, Leuchter,

Schreibzeugen, Zuckerdoien u. s. w. bei

J. G. Wörner.

Für Auswanderer!



Ueber Havre, Bremen und Hamburg sind auf den 17., 20. und 27. April, sowie auf den 1., 11., 18. und 25. Mai zu den billigsten Preisen zu affordiren bei dem Agenten:

Friedr. Stockinger.

Dr. Borchardt's Kräuterseife (à Päckchen 21 kr.) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie



Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 21 und 42 kr.), das Beste zur Kultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques von hervorragender, trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither unübertroffener Qualität und werden in Nagold fortgesetzt und allein ächt verkauft bei



G. W. Zaiser.

Herren **S. Leopold & Comp.** in Breslau.

Ich habe mit Freuden Ihren schätzbaren Brief empfangen und danke Ihnen im Namen der Meinigen für den mir gütigst übersandten Syrup. Schließlich bemerke ich noch, daß unser Kind bedeutend gebessert ist, da es jetzt gut schläft und nicht mehr so viel hustet. Ich muß daher in Wahrheit gestehen, daß Ihr Syrup weit besser, als die ganze Apotheke geholfen hat.

Leobschütz, den 6. April 1867.

Ihr ergebenster S. Pollack, Wollwaarenfabrikant.

Dieser Syrup ist für Nagold und Umgegend in Flaschen à 21 und 39 kr. nur ächt zu haben bei

D. G. Keck.

Rohrdorfer Natur-Bleiche.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, daß ich in nächster Zeit mit Auslegen der Bleichwaare beginne und mich bemühen werde, die mir gefälligst anzuvertrauenden Gegenstände zu vollkommenster Zufriedenheit meiner Kunden an schönster und bester Qualität zurückzugeben.

Hiebei habe ich noch zu bemerken, daß ich jeden Tag der Woche zu Uebernahme von Bleichgegenständen wie zur Abgabe fertiger Waaren mit Vergnügen bereit bin, dagegen an Sonn- und Festtagen, um christlicher Ordnung und der für mich und meine Hausgenossen notwendigen Ruhe willen, mich weder mit dem einen noch mit dem andern befassen kann.

Den 16. März 1867.

Bleiche-Inhaber J. J. Dürr.

Meine Herren Agenten, welche ich mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitte, sind:

- Hr. Kaufmann Hettler in Nagold,
- " " Walz in Altenstaig,
- " " Widmann in Hatterbach,
- " Konditor Reichert in Wildberg,
- " Kaufm. Dengler in Unterjettingen,
- " " Gutkunst in Pfalzgrafenweiler,
- " " Werner in Bondorf.

Nagold.

Empfehlung.

Neuen Luzerner Klee samen, flachsweidefrei, sowie dreiblättrigen Klee samen, empfiehlt billigt Hermann Reichert.



Wildberg.



Schullehrer Dengler's Wittve ist Willens, ihr Wohnhaus und Garten in der untern Stadt an der Straße von Calw nach Nagold gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Indem von den Verkaufsobjekten täglich Einsicht genommen werden kann, wird bemerkt, daß im Hause eine Speccereihandlung eingerichtet ist, welche einer guten Kundschaft sich erfreut. Im untern Stock, der ganz von Stein erbaut ist, befindet sich ein geräumiger Stall; im zweiten Stock 4 ineinandergehende helle Zimmer, eine große Küche, und unter dem Dach zwei Böden und ein Zwerchstückchen mit zwei Nebenzimmern. Der schöne Garten hinter dem Haus ist mit 40 tragbaren Bäumen besetzt. Das Haus steht ganz frei und ist vor etlichen 30 Jahren neu erbaut worden.

Nagold.

Empfehlung.

Corsetten, nach neuester Façon, Bettgimpen und Einfäße, Stulpen gestickt und glatt, billigt bei

Vortenmacher Nisch.

Einen solid gebauten Bienenstand, nebst einigen guten Bienenstöcken hat billig zu verkaufen



Spinnerei b. Felshausen, 27. März 1867. C. Sannwald.



Gegen Zahnschmerzen **Tooth-Ache Drops** à Glas 18 kr. in Nagold bei **D. G. Keck.**

Das Spiel der Neuen Mailänder Staatsprämien-Obligationen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Große Kapitalien-Verloosung von über 2 Millionen 200,000 Mark. Beginn der Ziehung am 17. April d. J.

Nur 2 Thaler

loftet ein Original-Staats-Loos (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einbindung des Betrages, oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen Mark 225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000 — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 7628 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende sofort nach Entscheidung. Meinen Interessenten habe allein in Deutschland bereits 22 Mal das große Loos ausgezahlt.

Jak. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

Nagold.

Reunion.

Am nächsten Donnerstag den 11. April, wird das Quartett der Kurkapelle von Wildbad in meinem Saale ein Konzert geben, wozu höflich eingeladen wird.

Jakob Sautter, Bierbrauer.

Altenstaig.

Empfehlung.

Eine große Auswahl in Wanduhren mit Feder, Zug und Gewicht verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen. Ferner bringe ich mein Lager in feinen Taschenuhren aller Art und auch das Reparaturgeschäft unter Zusicherung billigster Preise in empfehlende Erinnerung.

W. Seitz, Uhrmacher.

Nagold.

Web- & Strickgarn

billigt bei

Fr. Stockinger.

Wildberg.

Pferd-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich eine trachtige Kohlfuchsstute, 6 Jahre alt, Zugpferd, fehlerfrei, welche ich auch auf Probe abgeben kann.



Friedrich Weik der Jüngere.

Nagold.

Süßer Weinsenf u. französischer Senf bei **Louis Sautter** bei der Kirche.

31. Für



empfehle ich zu tragen.

21. Zahn

chemie empfiehlt

Etwa 4 extra zu

Doppelt

Ga sowie sonst

bei

Brust-

bei



Schöne

Gop

won Kotter

Löwen

Stutt

einer tiefen Staatswe

stände über Civilprozeß

Ordnen der die Revisio

auf die Re waltung tr

Gemeinde- eheschließungs

terzusammen Steuerwesen eine weiter

große und das Wohl

Stutt ihrer Necka

fürher getre



3) **N a g o l d.**
Nürtinger Bleiche.

Auf die berühmte Nürtinger Nasenbleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder die Leinwand etc. und empfehle ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Fried. Stöckinger.

2) **W i l d b e r g.**
Zahnweh- und Gicht-Watte,
chemisch reines Malz-Extract
empfehlen
P. Stoll, Apotheker.

Unterjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Etwa 40 Zentner Heu und Dehnd hat
extra zu verkaufen
Joh. Georg Sailer.

N a g o l d.
Doppelte
Gaigellarten,
sowie sonstige
Spiekkarten
bei Louis Sautter
bei der Kirche.

N a g o l d.
Brust- & Husten-Zuder & Malz-Extract-Block-Zuder
bei Louis Sautter
bei der Kirche.

N a g o l d.
Selterser Wasser
in frischer Füllung bei
Louis Sautter
bei der Kirche.

Altenstaig.
Schöne junge
Hopfenfesslinge
von Kottenburg sind zu haben bei
Konstantin Hahn,
Löwenwirth Reichert's Hopfengärtner.

2) **Altenstaig.**
Auf die anerkannt vorzügliche
Nürtinger Bleiche
nimmt Bleichgegenstände aller Art zur Versorgung entgegen
J. Wucherer's Wittwe.

N a g o l d.
In empfehlende Erinnerung bringen wir folgende Artikel:
Verschiedene Arten **Toilettenseifen**, als
Mandels-, Koloßmühl-, Soda-, Honig-
und Kräuterseife,
Klettenwurzelöl gegen das Herausfallen
der Haare,
Kältnisch Wasser,
Dahnweh-Einotur,
Pâte minérale, zum Schärfen der Rasirmesser,
Gicht-Papier,
Cosmetiques (Haarwische).
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

3) **Altenstaig.**
Selterser Wasser
empfehlen in frischer Füllung
Carl Walz.

2) **Ipselshausen.**
In der oberen Mühle ist fortwährend
Gyps,
pr. Simri 4 1/2 fr., zu haben.

Beachtenswerth!
Kranke, welche an nächtlichem Bettmäßen, sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz). 8)

Spielberg,
Oberamts Nagold.
Einen neuen und einen alten
Wagen mit hölzernen Achsen
hat billig zu verkaufen
Schmid Bühler.

Frucht-Preise.
Nagold, 6. April 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	6 36	6 34	6 30
" neuer	5 33	5 17	5 6
Haber	4 —	3 51	3 48
Gerste	6 6	5 45	5 40
Weizen	7 33	7 24	7 —
Roggen	—	6 —	—
Bohnen	—	5 33	—
Linjen-Gerste	—	4 50	—

Altenstaig, 3. April 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	7 12	7 5	7 —
" neuer	5 27	5 19	5 15
Kernen	8 12	8 7	8 —
Haber	4 6	4 2	4 —
Gerste	5 54	5 50	5 45
Weizen	7 30	7 25	6 30
Bohnen	—	5 18	—
Roggen	6 6	6 2	6 —

Freudenstadt, 30. März 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	8 27	8 16	8 9
Haber	4 15	4 9	4 —
Gerste	—	6 —	—
Weizen	—	7 40	—
Roggen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Nischelfrucht	—	6 30	—
Bohnen	—	6 30	—

Tübingen, 29. März 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	5 47	5 25	5 15
Haber	3 48	3 46	3 43
Gerste	—	5 20	—

Wiktualien-Preise.

	Nagold.	Altenstaig.
Kernenbrot	8 Pf. 38 fr.	38 fr.
Mittelbrot	" " 34 fr.	— fr.
Schwarzbrot	" " 32 fr.	— fr.
1 Kreuzerwed schwer 4 P. 2 D. 4 P. 2 D.		
Dönsfleisch	1 Pf. 14 fr.	— fr.
Rindfleisch	1 " 13 fr.	13 fr.
Kalbfleisch	1 " 12 fr.	10 fr.
Schweinefleisch mit Speck 15 fr.		15 fr.
ditto ohne Speck 13 fr.		14 fr.
Butter	1 Pf. 22 fr.	
Rindschmalz	1 " 28 fr.	
Schweineschmalz	1 " 24 fr.	
Eier 9 Stüd	8 fr.	

Frankfurter Cours

am 6. April 1867.

Bistolen	9 fl. 43—45 fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 57—58 fr.
Holl. 10-fl.-St	9 fl. 51—53 fr.
20-Francs-Stüde	9 fl. 27—28 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 27 1/2—28 1/2 fr.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 4. April. In der nächsten Zeit sehen wir einer tiefgreifenden Reorganisation unseres württembergischen Staatswesens entgegen. Bereits berathet ein Ausschuss der Landstände über die neue Gerichtsorganisation, wozu der Straf- und Civilprozess kommt. Im Gebiet des Kirchenwesens findet ein Ordnen der Verhältnisse der evangelischen Kirche statt. Was die Revision der Staatsverfassung betrifft, so bezieht sich diese auf die Reform der Volksvertretung. Auf dem Felde der Verwaltung tritt eine neue Organisation der Kreis-, Bezirks- und Gemeinde-Verbände ein. Weitere Punkte sind: ein neues Vertheilungs-, Armenwesen-, Bau-, Bank-, Waiberichte- und Güterzusammenlegungs-gesetz. Auch das Heer-, Berg-, Hütten- und Steuerwesen erhält seine Reformen, sowie das Eisenbahnwesen eine weitere Entwicklung. So wird der nächste Landtag eine große und wichtige Aufgabe erhalten, um mit der Regierung das Wohl des Landes zu regeln. (T. Chr.)

Stuttgart. In den letzten Tagen hatten 2 Klobler auf ihrer Neckarfahrt bei Heidelberg Streit miteinander. Vom Floßführer getrennt, stürzte sich plötzlich der an das Ende des Floßes gestellte auf seinen in der Mitte stehenden Gegner mit der Art und schlug ihn ins Genick. Der Betroffene, wie wir hören, aus Hofen, war augenblicklich todt, der Thäter (aus Münster) ist eingekerkert. — Statt der bisherigen Wanderbücher sollen nun

für die reisenden Handwerker neue Reiselegitimationen nach Art der Pässe eingeführt werden.

Aus Wachen-dorf wird ein neuer Fall von Hundswuth berichtet. Ein fremder Spitzhund biß 4 andere; in der Wunde des einen fand man sogar einen Zahn des wuthverdächtigen Hundes. Zwei wurden sofort erschossen. Leider gelang es nicht, den fremden Hund zu erlegen; er nahm seine Flucht gen Weitenburg. Es wurde sofort Hundesperre angeordnet.

München, 4. April. Wie die A. Z. vernimmt, wird die Vermählungsfeier Sr. Maj. des Königs Mitte September d. J. stattfinden.

Belgische höhere Offiziere sind in Militärangelegenheiten in München eingetroffen und begeben sich von da nach Wien. Fürchtet Belgien etwa französische Annerionsversuche und sucht nun Hilfe bei Deutschland?

Mainz, 3. April. Nach einer hier eingetroffenen Ordre werden eine Anzahl technischer Truppen aus der hiesigen Besatzung nach Rastatt abgehen, um, wie man glaubt, dort Vorbereitungen zur demnächstigen Aufnahme einer preussischen Besatzung zu treffen.

Berlin, 4. April. Der Staats-Anz. veröffentlicht einen vom Finanzminister v. d. Heydt gegenzeichneten allerhöchsten Erlaß vom 31. März, welcher in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Sept. 1866 anordnet, daß zur Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs für die Marine- und Militärverwaltung auf

Mailänder
ist von
schen Ne-
Cohn!
fung von
0 Mark.
7. April
er
os (keine
debit und
Bestellung
ges, oder
nach den
mir ver-
gezogen.
en Mark
100,000
20,000
00, 2 à
000, 3 à
00, 60 à
106 à
100 à
f. w.
iehungs-
heidung.
allein in
al das
amburg,
äst.
11. April,
pelle von
n Concert
wird.
Sautter,
brauer.
g.
uhren mit
ife ich zu
bringe ich
hren aller
häft unter
mpfehlende
hrmacher.
garn
dinger.
an Raum
trächtige
ahre alt,
welche
Jüngere.
sischer
Sautter
Kirche.

Bericht des Finanzministers vom 5. März eine 4 1/2 pCt. Staatsanleihe von 30 Millionen Thaler aufgenommen werden soll. Ein gesonderter Artikel bezeichnet als Motiv der Anleiheaufnahme: Deckung der durch den vorjährigen Krieg veranlaßten Ausgaben, Wiederbeschaffung der im Krieg verbrauchten Gegenstände der Bekleidung, Waffen, Munition und Fahrzeuge. — Ferner enthält der Staatsanzeiger eine Verordnung zur Aufnahme einer Anleihe von 3 Millionen Thaler wegen Uebernahme des Pariser Postwesens, und eine weitere Verordnung, betreffend die Aufhebung des Zunftwesens und der Gewerbebeschränkungen in Hannover. (St.A.)

Berlin, 4. April. Die Kreuztg. meldet, daß eine allgemeine Reform der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse im Norddeutschen Bunde bevorsteht. Die Regierung nimmt Anstand, die Aenderung dieser Verhältnisse in den neuen Landesteilen jetzt schon eintreten zu lassen, nur die Richtungszwecke werden durch preussische Aelter ersetzt werden. (St.A.)

Berlin, 5. April. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung Art. 53 und 54 des Verfassungsentwurfs angenommen. Der Antrag des Abg. Ahlemann auf Suspension der Wehrpflicht in Nordschleswig während der im Prager Frieden stipulirten Auswanderungsfrist, wurde von dem Bundeskommissar General v. Pobjielski energisch zurückgewiesen. Artikel 55 wurde mit Amendements angenommen, welche eine zwölfjährige Kriegsdienstpflicht spezialisiren und das Verhältnis der Auswanderung von Reservepflichtigen regeln. Zu Art. 56 wurde ein Amendement des Abg. v. Fortenbeck angenommen (nach anderen Nachrichten von Bennigsen eingebracht), welches ein fünfjähriges Interimistitut festsetzt. (St.A.)

Berlin, 5. April. Wie man versichert, wird der Prinz Adalbert von Preußen, Admiral, in Kiel seinen dauernden Wohnsitz nehmen.

Wien, 4. April. Die Abendpost bestätigt die Nachricht über das Aufgeben der Abtretung von Luxemburg Seitens des Königs von Holland.

Wien, 4. April. Luxemburg ist gerettet, denn so gut wie die französischen für Frankreich, betonen auch die preussischen offiziellen Journale die Wichtigkeit, welche der Besitz Luxemburgs für die Sicherheit und Macht Preußens hat. Der Moniteur freut sich daher vergeblich über des Grafen Bismarck Rede, denn würde dieser das volle Souveränitätsrecht des Großherzogs so verstehen, wie der Moniteur es auslegt, so hätte er auch die preussische Besatzung keinen Tag länger in Luxemburg lassen können. Bekanntlich macht er aber keine Miene, die Festung zu räumen.

Haag, 5. April. In der Deputirtenkammer antwortete der Minister des Aeußern, Graf van Zuylen, auf eine Interpellation: Keine wirklichen Verhandlungen seien über die Luxemburger Frage geführt worden, nur Besprechungen haben stattgefunden. Holland wolle durch sein Anerbieten einer Vermittlung keine Verantwortlichkeit übernehmen. Zufolge der Erklärung Bismarck's sei jedes Band zwischen Limburg und Deutschland gelöst. Holland werde sich fortan jeder Einmischung in Angelegenheiten Luxemburgs enthalten. Anlässlich der Thorbeck'schen Interpellation erklärte der Minister des Aeußern: Auf meine Anfrage ermächtigte mich Bismarck zur Erklärung, daß die preussische Regierung jedes politische Band zwischen Limburg und Deutschland als gelöst betrachte und geneigt sei, dies durch förmlichen Akt zu konstatiren, wenn er gleich dies nach den Verhandlungen des Reichstags als überflüssig erachte.

Paris, 4. April. Schneider, bisher Vicepräsident, ist zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers, Watowski zum Senator ernannt worden. — Der Moniteur sagt bezüglich der Bennigsen'schen Interpellation, Bismarck habe es begriffen, daß Preußen für die der Neugeschaltung Deutschlands geschenkte Sympathie Frankreichs Gegenseitigkeit schuldig sei. (St.A.)

Paris, 4. April. Als intellektueller Urheber der luxemburger Frage gilt hier Herr Rouher, welcher einen großen Triumph zu feiern hoffte, wenn er der Kammer die unvermuthete Erwerbung in fulminanter Rede hätte mittheilen können. — Während in den Arsenalen eine fieberhafte Thätigkeit herrscht und selbst englische und belgische Fabriken mit Aufträgen bedacht werden, will der gewünschte Chauvinismus im Publikum nicht recht Platz greifen. Ja sagt man, wenn es sich um die Mosel- oder

Rheingrenze oder um Belgien handeln würde, könnte man schon einen Krieg riskiren, aber der Gipfel Luxemburg verlohnt keinen Weltbrand. — Der Owl zufolge ist Lord Stanley vom Grafen Bismarck ersucht worden, daß die englische Regierung die holländische von dem verderblichen luxemburger Handel ein für allemal abmahnen möge.

In Havre hat eine heftige Feuersbrunst stattgefunden, deren Ausdehnung so groß war, daß die in Flammen stehenden Gebäude einen Raum von 1600 Quadratmetern bedeckten. Der Schaden wird auf etwa eine Million Fr. geschätzt.

Florenz, 4. April. Ricasoli hat die Kammer davon in Kenntniß gesetzt, daß das Ministerium seine Entlassung einge- reicht und der König sie angenommen habe. (St.A.)

Am Ende des Jahrs 1866 zählte London 3,037,991 Köpfe, darunter 1,416,919 männl. und 1,621,072 weibl. Geschlechts.

Petersburg, 4. April. Aus offiziöser Quelle wird versichert, Rußland werde, als Mitunterzeichner der Verträge von 1839, auf die preussische Verfassung in der Luxemburger Angelegenheit Einspruch erheben, da durch die Auflösung des deutschen Bundes die Luxemburger Verträge nicht aufgehoben seien; Rußland erachte daher dafür, daß die Abtretung Luxemburgs nicht ohne Zustimmung der Großmächte erfolgen könne. (R. Z.)

Belgrad, 4. April. Einer Weisung aus Konstantinopel zufolge beginnt die Räumung der Festung am 8. April. (St.A.)

Ein New-Yorker Telegramm vom 3. April meldet nach Washingtoner Nachrichten, Kaiser Maximilian sei in Queretaro eingeschlossen und die Verbindung mit der Hauptstadt ihm abgeschnitten, die Eingeborenen desertiren. (St.A.)

— Die „Independ. belge“ erzählt eine pikante Geschichte aus Spanien. Zwei Soldaten, die auf Irland nach Hause reisten, baten um Aufnahme in einem guten bürgerlichen Hause in einer Ortschaft nahe bei Alicante. Der Besitzer desselben war abwesend und seine Frau nur mit einem Dienstmädchen zu Hause; jedoch wurden die Soldaten aufgenommen und erhielten für die Nacht eine Schlafstätte auf dem Boden. Mitten in der Nacht wurde an die Hausthür geklopft und die Frau öffnete, in der Meinung, daß ihr Mann nach Hause komme, arglos die Thür, brach aber in ein lautes Geschrei aus, als zwei maskirte Kerle auf sie losstürzten und ihr Geld forderten. Glücklicher Weise aber eilten die Soldaten auf den Hülfseruf rasch genug herbei, es entspann sich ein Kampf und der eine Soldat streckte die beiden Eindringlinge vor sein Revolver nieder. Nach einiger Zeit wurde wieder an die Thür geklopft und diesmal war es wirklich der Mann, der nach Hause kam. Es wurde ihm aber von den Soldaten bedeutet, daß sie ihm nicht öffnen würden, als bis er mit einer Magistratsperson wiederkomme, die den Thatbestand konstatiren könne. Der abgewiesene Hauseigentümer lief also nach dem Maire, und als dieser nicht zu Hause war, zu dessen Adjuncten, den er ebenfalls nicht finden konnte. Er mußte nun mit dem Polizeiwächter vor sein Haus rücken, das ihm dann auch geöffnet wurde. Groß war aber die Ueberraschung dieses Dieners der Geseze, als er den beiden getödteten Räubern die Masken abnahm und in ihnen — seine vorgefetzte Behörde, den Maire und dessen Adjuncten, erkannte.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organe, wie Rauchheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extracte u. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Bräutbonbons!** — Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thätigsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Nr. 4

Dieses Blatt
54 kr., im
geip

Antli

21. K. D.

E

Zu den
Schulden-
mit verbu
Tagfahrt a
beraumt, r
gen und M
geladen, u
hinlänglich
oder auch,
obwaltet,
an dem T
ihre Forder
in dem ein
unter Vorl
Forderungen
etwaigen I

Die nich
den, sowie
den Gericht
derVerhand
ausgeschlo
scheinenden
nommen, d
Vergleichs
pflegers de
Klasse beitr

Das Geg
wird nur
nicht ersche
eröffnet we
Unterpfand
voller Befr
Unterpfand
Gläubigern
tägige Trif
Käufers in
schaftsverta
stattgefunden

an, und i
Liquidation
dem Verkar

Als bess
betrachtet,
gebot folge
Zahlungsst

Liquidirt

1) † G
dene Zahn
am Sa

auf dem h
2) Jakob
am M

auf dem M